

SHORT

Der richtige Weg zur Baubewilligung



Rechtsanwalt Michael Bodmann und Architekt Martin Haas.

Wien. Am 15.4. luden die Immobilienexperten Michael Bodmann und Martin Haas zum Jour fixe „Der Weg zur Baubewilligung – Tipps und Kniffe aus der Praxis“ in die Räumlichkeiten der Wiener Wirtschaftskanzlei Müller Partner.

Haas präsentierte zunächst die verschiedenen Verfahrensarten der Bauordnung anhand von Beispielen aus seiner Praxis als Ziviltechniker und Sachverständiger. Er stellte dabei unter anderem Strategien zur optimalen Umsetzung von Bauvorhaben vor.

Bodmann konzentrierte sich auf das Spannungsfeld zwischen den von einem Bauvorhaben betroffenen Akteuren – von der Behörde über Nachbarn bis zu möglichen Miteigentümern: „Ein erfolgreiches Projekt steht und fällt mit der raschen und effizienten Abwicklung des Bauverfahrens.“ (pj)

Die Nominierten beim Trigos Niederösterreich



Sonnentor-Chef Johannes Gutmann: Nominiert bei den „Mittleren“.

St. Pölten. Es gibt eine steigende Zahl an niederösterreichischen Unternehmen, die sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind und das Prinzip der Nachhaltigkeit in vorbildlicher Weise leben.

Insgesamt bewarben sich heuer gleich 44 Unternehmen aus Niederösterreich um die renommierte Auszeichnung für CSR – den Trigos.

In der Kategorie CSR-Engagement liegt Niederösterreich bei der Anzahl der Einreichungen österreichweit sogar auf Platz 1.

Nun stehen die regional nominierten Unternehmen fest: „Kleines Unternehmen“:

- Moniletti e.U., Würflach
- Weinstube Nikolaihof Wachau, Mautern
- Culumnatura, Ernstbrunn
- „Mittleres Unternehmen“:
- Sonnentor Kräuterhandels-gesellschaft mbH, Zwettl
- Riess Kelomat GmbH, Ybbsitz
- Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein
- „Großes Unternehmen“:
- Fritz Egger GmbH, Unterradlberg
- Bipa, Wr. Neudorf
- Vetropack Austria GmbH, Pöchlarn.

(pj)

Start-up-Unterstützung Neues Gesetz unterstützt innovative Ideen und macht den Standort Österreich attraktiver

Endlich einmal ein Gesetz, das allen wirklich zusagt

Das Alternativfinanzierungsgesetz mit Schwerpunkt auf Crowdfunding findet einfach keine Gegner.

Wien. Vorab die Fakten: Vor wenigen Tagen haben der Wirtschaftsminister und „sein“ Staatssekretär das neue Alternativfinanzierungsgesetz (AltFG) in die Begutachtung versandt. „Wir wollen Crowdfunding als sinnvolle Ergänzung zur klassischen Kreditfinanzierung etablieren und damit den Unternehmergeist im Land stärken“, sagt Reinhold Mitterlehner. „Die neuen Crowdfunding-Regeln sind ein mutiges, sehr kompetitives Modell, bei dem wir in Europa eine Vorreiterrolle einnehmen. Damit schaffen wir den Nährboden für nachhaltige Gründungen und zukünftige Arbeitsplätze.“

Die Details im Überblick

Gemäß dem neuen AltFG ist in Zukunft erst ab einem Emissionsvolumen von fünf Mio. € der volle Kapitalmarktprospekt notwendig. (Derzeit liegt die Grenze noch bei 250.000 €.) Für ein Emissionsvolumen zwischen 1,5 und fünf Mio. € ist in Zukunft nur noch ein vereinfachter Prospekt zu erstellen (Prospektpflicht light).

Ein Investor kann pro Projekt bis zu 5.000 € im Jahr investieren. Diese 5.000 €-Grenze kann aber überschritten werden, wenn der Investor im Monat mehr als durchschnittlich 2.500 € netto verdient – dann kann das Zweifache des Monatsnettoeinkommens veranlagt werden. Oder es können 10% des Finanzanlagevermögens pro Investor angelegt werden, wenn diese Summe höher als 5.000 € ist.

Emittenten dürfen binnen sieben Jahren in Summe nicht mehr als fünf Mio. € – abzüglich der bereits an die Anleger zurückgezählten Beträge – über das AltFG aufnehmen. Wird diese Schwelle überschritten, muss ein Kapitalmarktprospekt er-



Optimistisch für Crowdfunding in Österreich: Staatssekretär Mahrer (l.), Daniel Horak.

stellt werden. Die Veranlagungen erfolgen beim emittierenden KMU selbst oder über Crowdfunding-Plattformen.

„Mit dem neuen Alternativfinanzierungsgesetz wird einerseits neuer Zugang zu Kapital für Unternehmen, andererseits Rechtssicherheit und der notwendige Anlegerschutz gewährleistet“, hofft Staatssekretär Harald Mahrer. Und wundersamerweise hat sich bis dato niemand gefunden, der den Regierungspolitikern widersprochen hätte. „Natürlich muss man sich den juristischen Wortlaut noch im Detail ansehen“, hält sich der sonst durchaus kritische Bundesvorsitzende der Jungen Wirtschaft (JW), Herbert Rohrmair-Lewis, noch ein letztes Hintertürchen offen.

Aber: „Eines steht jedoch schon fest: Der Vorschlag für das AltFG ist ein guter Start, um die Finan-



zierungsnotwendigkeiten der heimischen Jungunternehmer und Start-ups zu unterstützen. Doch noch ein banger Nachsatz: „Wichtig ist allerdings, dass es im parlamentarischen Gesetzgebungsprozess nicht noch zu Verschlechterungen kommt.“ Österreich habe damit tatsächlich die Chance, in Europa zum Best-Practice bei Crowdfunding und Crowdinvesting zu werden. „Damit unterstützen wir einerseits die eigenen Jungunternehmer und Start-ups.“

Rahmenbedingungen? – Ok!

Andererseits können wir damit auch junge Ideen und Projekte aus dem Ausland anziehen“, hofft Rohrmair-Lewis. Die Junge Wirtschaft habe sich seit geraumer Zeit für bessere Rahmenbedingungen für alternative Finanzierungsformen eingesetzt. „Zahlreiche Vor-

schläge, die wir in unserem Advisory Board erarbeitet haben, finden sich im jetzigen Entwurf wieder. Das ist auch für uns als Jungunternehmervertretung ein wichtiger Erfolg.“

Die Praktiker sind zufrieden

Auch der Praxis-Test scheint vorerst bestanden. Die beiden Gründer und Geschäftsführer der größten österreichischen Crowdinvesting-Plattform Conda begrüßen den Entwurf der Regierung. „Wir freuen uns, dass Crowdfunding von nun an in Österreich gesetzlich verankert sein wird, stimmen der Einschätzung des Staatssekretärs zu, dass Start-ups und KMU von dem Gesetz profitieren werden, und unterstützen die Ambition der Regierung, Österreich zum Gründerland Nummer eins machen zu wollen“, sagt Daniel Horak.

„Auch bei näherer Betrachtung erachten wir das Gesetz als großen Erfolg“, bestätigt Paul Pöltner. „Mit den neuen Rahmenbedingungen sehen wir den Markt weiter im Aufwind und können zuversichtlich in die Zukunft blicken.“

conda.eu ist seit Anfang Dezember 2014 als erste Crowdinvesting-Plattform im gesamten deutschsprachigen Raum tätig. Seit März 2013 wurden 15 Crowdinvesting-Projekte erfolgreich abgeschlossen, davon drei in Deutschland. Durch die Beteiligung von mehr als 1.500 Crowd-Investoren konnten bereits rund zwei Mio. € finanziert werden. Neben conda.eu sind in Österreich bereits weitere fünf Crowdinvesting-Plattformen tätig: www.crowdcapital.at, www.dasertragreich.at, www.greenrocket.com, www.regionalfunding.at sowie www.1000x1000.at. (pj)

Start-Up-Kanzlei Neugründung Reidlinger Schatzmann Rechtsanwälte

Boutique für Wirtschaftsrecht

Wien. Der bisherige Freshfields-Partner Axel Reidlinger und Hanno Schatzmann, vormals Partner bei Gassauer-Fleissner Rechtsanwälte, starten im Mai mit einer gemeinsamen Sozietät neu durch.

„Gemeinsam haben wir mehr als 40 Jahre Erfahrung in verschiedenen Großkanzleien“, erklären Reidlinger und Schatzmann, beide 48. „Diese Zeit war für uns geprägt durch eine bereichernde Zusammenarbeit mit Partnern und Teams und durch viele schöne Erfolge. Jetzt aber ist für uns der Zeitpunkt gekommen, gemeinsam etwas Neues und Eigenes auf die Beine zu stellen.“

Kartellrecht, M&A & Co.

Reidlinger und Schatzmann sind schon seit Studienzeiten befreundet. „Wir freuen uns sehr darauf, den beruflichen Weg künftig gemeinsam zu gehen.“

Am neuen Kanzleistandort in der Tuchlauben in der Wiener Innenstadt wollen Reidlinger Schatzmann Rechtsanwälte österreichische und internationale Un-

ternehmen in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts beraten.

Die Schwerpunkte liegen dabei auf Gesellschaftsrecht, Unternehmens- und Vertragsrecht, Immobilienrecht, Mergers & Acquisitions sowie Kartellrecht, EU-Beihilfenrecht und Energierecht.

Schatzmann: „Wir freuen uns, dass wir unsere Mandanten in der gewohnten Qualität in unserer neuen Sozietät betreuen dürfen

und dabei umfassende Rechtsberatung mit unseren bekannten Beratungsschwerpunkten künftig aus einer Hand anbieten können.“ „Uns ist der offene Dialog mit unseren Mandanten wichtig“, ergänzt Reidlinger.

„Wir sind davon überzeugt, dass mit diesem attraktiven Angebot auch zusätzliche langfristige Mandatsbeziehungen entstehen werden.“ (pj)



Reidlinger und Schatzmann haben jetzt ihre eigene Boutique für Wirtschaftsrecht.



Engineering Erfolgswort Active Solution wächst weiter

Wien. Die Active Solution Ingenieurbüro AG konnte mit 77 Mitarbeitern den Jahresumsatz um 17% auf 5,25 Mio. € steigern. „Unser 7. Geschäftsjahr war nicht verflücht, sondern höchst erfolgreich“, freut sich GF Christian Trocki.

Neben den Engineering-Dienstleistungen in den Kernkompetenzen Maschinenbau, Anlagenbau, Elektrotechnik und Technische Informatik setzt Active Solution auf die Entwicklung neuer Geschäftsfelder. Nach dem Verpackungsspezialisten Active Packaging mit kompletten Packaging-Lösungen aus einer Hand ist das Geschäftsfeld „HR Services & Consulting“ die jüngste Ergänzung des Leistungsspektrums. Die enge Kooperation mit dem Software-Hersteller Eplan wird weitergeführt.

Zudem wurde Active Solutions bereits zum zweiten Mal von der größten Arbeitgeber-Bewertungsplattform im deutschsprachigen Raum, kununu.com, ausgezeichnet und erreichte 2015 die Top 10 der beliebtesten Unternehmen Österreichs. (pj)